

## Konzept zu den FMS-Praktika (gültig ab 2020)

### A. BESCHREIBUNG

- Grundsätzliches
  - Die Fachmittelschule verlangt zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz sowie zur Berufswahlvorbereitung die Absolvierung von Praktika. Ein Praktikum ist ein ausserschulischer, in der Regel unentgeltlicher Arbeitseinsatz in einem neuen sozialen und/oder beruflichen Umfeld und wird in der Schweiz geleistet (siehe gesetzliche Grundlagen).
  - In den drei Ausbildungsjahren sind insgesamt 8 Wochen für Praktika vorgesehen. Es wird zwischen Sozialpraktikum und Berufsfeldpraktikum (je 4 Wochen) unterschieden.
- Sozialpraktika (SoP)
  - SoP sind Arbeitseinsätze in neuen, ungewohnten sozialen Umfeldern. Dabei werden die S. mit anderen Normen und Werten des täglichen Lebens konfrontiert und lernen in der Reflexion auf veränderte Umstände und neue Umgebungen angemessen zu reagieren.
  - SoP ermöglichen einen vertieften Einblick in neue Milieus und einen kritischen Blick auf sich selber. Erfahrungen zur eigenen Empathie- und Abgrenzungsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für die spätere Berufstätigkeit.
- Berufsfeldpraktika (BfP)
  - BfP bieten Möglichkeiten, durch Beobachten und Assistieren Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Anforderungen in einer späteren Ausbildung zu erwerben. Der Fokus liegt auf dem Beruf, seinen Anforderungen und der persönlichen Eignung.
  - Die S suchen eine Herausforderung in den beiden Berufsfeldern, auf welche sie im Unterricht des 2. und 3. AJ an der FMS schwerpunktmässig vorbereitet werden.
  - Sie überprüfen ihre Berufsfeldeignung kritisch und knüpfen Kontakte zu möglichen späteren Praktikumsstellen.
  - Im Austausch mit Berufsleuten und mit den anderen S der Klasse können unterschiedliche Aspekte der Berufswahl noch einmal ganz konkret aufgegriffen werden.
  - Für die zwei Wochen Berufsfeldpraktikum besteht für einen Teil der S. die Möglichkeit ein vom Spitalzentrum Biel koordiniertes und organisiertes zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren.
  - SoP und BfP unterscheiden sich vor allem im Fokus der Tätigkeit: In SoP stehen die sozialen Erfahrungen und der entsprechende Kompetenzerwerb im Vordergrund. Bei BfP geht es um den Einblick in die Berufsfelder der Gesundheit oder der sozialen Arbeit.
  - Während für SoP auch Tätigkeiten wie Landdienst oder Au-pair in Frage kommen, finden BfP an Arbeitsorten statt, wo Berufstätigkeiten aus einem der Berufsfelder ausgeübt werden.
- Zeitliche Abfolge der Praktika

|       | Woche vor den Herbstferien und/oder in den Herbstferien | In der Regel DIN 11 Ende 3. Quartal | In den Frühlingferien | Woche vor den Sommerferien und/oder Sommerferien |                     |
|-------|---|-------------------------------------|-----------------------|--|---------------------|
| 1. AJ | -   | 1. SoP                              | 2. - 4 SoP            |  |                     |
|       | Woche vor den Herbstferien und/oder in den Herbstferien |                                     | In den Frühlingferien | In der Regel DIN 24/25.                          | In den Sommerferien |
| 2. AJ | (mind) 1. BfP   | -                                   | 2. - 4. BfP           |  |                     |
| 3. AJ | Keine Praktika mehr                                     |                                     |                       |  |                     |

## B. EVALUATION

- **Formen der Evaluation resp. Rückmeldung**

Die Nachbereitung der Praktika ist ein wichtiger Bestandteil dieses Ausbildungsteils. Die Schule sieht folgende Formen der Evaluation vor:

- schriftliche Berichte über einen ein- oder mehrwöchigen Praktikums-einsatz; der Bericht zum letzten Praktikum reflektiert zudem die Gesamtheit aller Praktika.
- Gruppengespräche in Anwesenheit einer betreuenden Lehrperson oder der Schulleitung; die Schüler/innen halten einen einleitenden Vortrag
- Szenische Verarbeitung in Zusammenarbeit mit einer Theaterpädagogin (klassenweise, Zu Beginn des 2. AJ)
- Auswertung unter Leitung von Praktikumsverantwortlichen am Spitalzentrum Biel (Pflegepraktikum)

## C. DOKUMENTE

Zu Planung, Überprüfung und Testierung werden verschiedenen Unterlagen verwendet:

- Formular für die Praktikumsorganisation und -bestätigung (Pob)
- Testatblatt für die Gesamtheit der Praktika (offizielle Gesamtübersicht)
- offizieller Brief zuhänden der Praktikumsstelle

## D. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

- **EDK-Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen (12.6.2003)**

- Art. 8:  
„Obligatorischer Bestandteil der Ausbildung an Fachmittelschulen ist ein betreutes ausserschulisches Praktikum von mindestens 2 Wochen, welches der Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz dient und als Orientierungspraktikum vor der Berufswahl den Entscheid für ein bestimmtes Berufsfeld unterstützen kann.“

- **Mittelschulverordnung (MiSV) des Kantons Bern (7.11.2007)**

- Art. 34 Abs 3  
„Im Verlauf der Ausbildung kann die Schulleitung höchstens vier Wochen der Schulferien für besondere Ausbildungsmodule vorsehen und für obligatorisch erklären.“

- **Lehrplan für Fachmittelschule und Fachmaturität Kt. Bern (5.6.2015)**

- Seite 4 (Ansprüche im Bereich berufsfeldorientierte Ansprüche)  
„Der Berufsfeldunterricht wird konkretisiert durch Orientierungen über verschiedene Gesundheits-, erzieherische und soziale Berufe, dies in Verbindung mit Praktika und Betriebsbesichtigungen.“
- Seite 5 (Ansprüche im Bereich Persönlichkeitsbildung)  
„Zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz eignen sich selbständige Arbeiten, kooperative Lernformen, Projektarbeit, Praktika, Vorbereitung und Durchführung von Schulanlässen, Reflexion des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens durch Selbst- und Fremdbeurteilung und Beurteilungsgespräche.“
- S. 7 (Unterrichtsformen und - methoden):  
„Berufsfeldbezogene Praktika finden verteilt über die drei Ausbildungsjahre statt. Sie können teilweise in den Schulferien angesetzt werden. Die Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Suche von Praktikumsplätzen und betreuen sie vor, während und nach den Praktika.“

- **Absprache der FMS-Leiter/innen-Konferenz zur Umsetzung der Lehrplanvorgaben (9.1.2004/3.9.2004)**

- Im Kanton Bern führen alle kantonalen FMS acht Wochen Praktika durch, davon vier in der unterrichtsfreien Zeit. Vier Wochen finden als berufsfeldbezogenes Praktikum, vier Wochen als allgemeine Arbeits- und Sozialerfahrung statt.